[s.n.]

Autor(en): **Schnider, Adolf**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 38

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ROMANBEILAGE ZUM NEBELSPALTER

Die verlorenen Stecknadeln

VON PAUL ALTHEER

MIT ILLUSTRATIONEN VON ADOLF SCHNIDER

„Warum erzählst Du's denn nicht, wenn wir es doch nicht erraten werden?" sagte Madame Geißmeier, nicht sehr freundlich.

„Unsere Lina, Deine Dienstmädchenperle, hat sich als Einbrechersgehilfin entpuppt. Wie findest Du das?"

Madame Geißmeier schnappte sichtbar nach Luft. Hilde aber warf zwei Blicke, die an Größe alles bisher dagewesene übertrafen, zu Bob hinüber.

„Jede anständige Detektivgeschichte", sagte Fred, „endigt damit, daß der siegreiche Detektiv erklärt, wie unerhört geschickt er war und wieso er dazu kam, seine erfolgreichen Schachzüge zu führen. Und da Sie heute auch ein erfolgreicher Detektiv sind, werden auch Sie um diese Erklärung nicht herumkommen."

Und nun erzählte Bob, wie er durch die Suche nach den verlorenen Stecknadeln dahinter gekommen war, daß die Solidität der Dienstboten lediglich eine Vorspiegelung falscher Tatsachen war. Er schilderte jene Nacht im Trocadero und seine Gespräche mit dem Polizeiwachtmeister und andern Tags mit dem Polizeigefreiten.

„Und wenn ich mir nun all das überlegte," fuhr Bob zu erzählen fort, „dann mußte ich mir sagen, wenn überhaupt, dann konnten die gestohlenen Wertgegenstände nur von diesem Mädchen versteckt worden sein. Sie war noch unverdächtig. Weder der ‚schlanke Bichsel' noch sein Komplize konnte ein Versteck finden, das ganz sicher war. Lina gab mir übrigens durch ihr Verhalten Gewißheit darüber, daß die Beute im Hause unsrer heutigen Gäste versteckt sein mußte. Aber nun kam die große Frage, wie man an dieses Versteck herankommen konnte.

Aus diesem Grunde bat ich Frau Geißmeier am andern Tag, Lina zu kündigen. Ich sagte mir: wenn die Wertgegenstände wirklich im Hause versteckt sind, müssen sie nun vor dem Auszug Linas weggeschafft werden. Gleichzeitig aber wollte ich dem Mädchen einen Wink geben, wann es diese Arbeit des Wegschaffens am besten und ungestörtesten vornehmen könne. Aus diesem Grunde telephonierte ich am andern Morgen, zu einer Zeit, in der Ihr alle noch tief in den Federn lagt, zu Ihnen hinüber, Herr Geißmeier, und lud Sie durch Lina auf heute Abend zu uns ein. Ich ließ auch gleich erklären, daß Ihr Euch auf eine lange Sitzung vorbereiten sollt. Und das alles hat sie nicht nur Euch, sondern auch, wie es meine Absicht war, ihrem Komplizen, dem ‚schlanken Bichsel' über Erwarten prompt mitgeteilt.

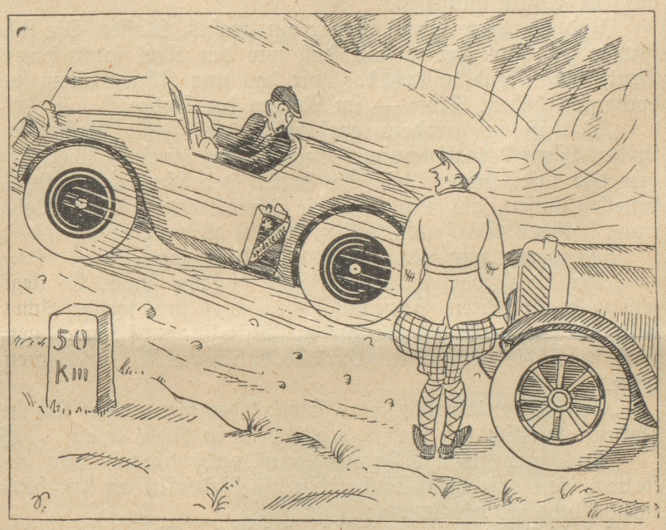
Und nun lag ich heute Abend auf der Lauer. Ich sagte mir, daß ganz sicher die Türe zur Hintertreppe für den Herrn Einbrecher offen stehen würde, und während sie bei der Flurtüre mit dem Dienstmann sprach, schlich ich über die Hintertreppe in die Küche und von dort — verzeihen Sie, gnädige Frau — in Ihr Boudoire."

„Und der Einbrecher?" warf hier Hilda, die mit Begeisterung seiner Erzählung lauschte, ein.

„Der kam wie herbeigepfiffen. Ich war kaum eine halbe Stunde versteckt, als ich aus der Küche seine holde Stimme vernahm. Und dann kam das edle Paar — das ist nun aber nicht etwa meine Schuld, gnädige Frau — ebenfalls in Ihr Boudoire. Lina hatte die Liebenswürdigkeit, dem Herrn Einbrecher einen kleinen Benediktiner zu servieren ..."

„So eine Unverschämtheit!" brauste Frau Geißmeier auf.

„Ich konnte es leider nicht verhindern. Erst als ich wahrnehmen konnte, wie die Ofentüre geöffnet und etwas aus den Tiefen dieses originellen Geheimschrankes hervorgeholt wurde, stellte ich mich den Herrschaften vor, bat Lina recht freundlich, immerhin unter Verwendung dieses kleinen Revolvers, Ihnen



„Hätten Sie mit „Spidoleine" geölt, dann wären Sie nicht stecken geblieben."

zu telephonieren; denn ich konnte nicht bis um drei oder vier Uhr mit vorgehaltenem Revolver in Ihrem Boudoire stehen. Außerdem hatte ich einen schönen Durst und wußte, daß es hier etwas zu trinken gab. Der Kerl aber benützte einen Augenblick, den ich zu ausschließlich seiner kastanienbraunen Gefährtin widmete, um mich anzufallen. Ein Schuß aus meinem Revolver hat leider ein kleines Loch in die Decke geschlagen — sonst aber ist nichts passiert. — Nun aber", wandte sich Bob an den Wachtmeister, der bisher still und ungestört der Bowle zugesprochen hatte, „sagen Sie mir nur, wie kam es, daß Sie mit Ihren Leuten so plötzlich und ungerufen zur Stelle waren?"

Der Wachtmeister lächelte und sagte:

„Das ist ganz einfach. Ihr Verhalten, Herr Stoll, ist uns seit einigen Tagen aufgefallen. Wir haben Sie auch an dem Abend mit der ‚adligen Lina' zusammen gesehen und infolgedessen Verdacht auf Sie geschöpft. Es wäre ja, nicht wahr,

C. Schlotterbeck
Basel ZURICH Genf
Garages
Ia Reparaturwerkstätten
Stocks erstklassiger Pneumatiks
Accessoires

Vertrauenshaus der Automobil-Branche!
595
Verlangen Sie bitte Referenzen
Generalvertreter der Amil-Car, Essex, Zedel, Peugeot, Hudson-Six, Leon Paulet, Hispano-Suiza, Maybach.